



Gemeinsame Deklaration des I. Jugendforums des „Petersburger Dialogs“

St. Petersburg, d. 11.10.2013

Wir, die Teilnehmer des 1. Jugendforums des „Petersburger Dialoges“, das in St. Petersburg vom 7.-11.10.2013 stattgefunden hat, schätzen die Möglichkeit, unsere Vorschläge zur Aktivierung der Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und der Russischen Föderation einbringen zu können.

Wir *erkennen* den „Petersburger Dialog“ als eine einflussreiche, etablierte und zukunftsfähige Plattform zum Meinungs austausch zwischen den Zivilgesellschaften Deutschlands und Russlands *an*,

begrüßen die immer aktivere Einbindung der jungen Generation in den Dialog zwischen den Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands in verschiedenen Formaten, einschließlich des Jugendforums des „Petersburger Dialogs“, das deutsch-russische Jugendparlament und die Teilnahme junger Delegierter am Forum „Petersburger Dialog“,

verstehen die Probleme, die derzeit vor den Gesellschaften unserer beiden Länder stehen und die Definition ihrer eigenen Identität und ihre Rolle in der Gemeinschaft anderer Staaten betreffen,

betonen die entscheidende Rolle der Kultur und der Sprache bei der Überwindung der Herausforderungen der modernen multinationalen Gesellschaft,

sind *besorgt* über die sozialen und demografischen Herausforderungen der aktuellen Migrationsprozesse,

nehmen die Probleme des Klimawandel und der ökologischen Herausforderungen der modernen Gesellschaften *wahr*,

verweisen auf die Notwendigkeit der weiteren Kooperation im medialen Informationsbereich,

berücksichtigen die traditionell engen historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Völkern,

weisen auf die Notwendigkeit *hin*, den Fragen der eigenen kulturellen Identität, die auf dem Gleichgewicht zwischen traditionellen Werten und neuen Tendenzen basiert, unter Berücksichtigung der Meinung der Vertreter der Minderheiten, äußerste Aufmerksamkeit zu widmen,

bringen ihr gemeinsames Bestreben zur Intensivierung des Prozesses der politischen Bildung der Bürger, in erster Linie der Jugend, mittels Entwicklung engerer Zusammenarbeit zwischen den russischen und deutschen Medien *zum Ausdruck*,

weisen auf die Notwendigkeit *hin*, die Offenheit und der russischen und deutschen politischen Strukturen zu erhöhen und ein parlamentarisches Austauschprogramm zwischen Deutschland und Russland einzurichten,

betonen die große Bedeutung einer engeren Kooperation im Bereich der Ökologie und der Zusammenarbeit im Bereich der Verhinderung und Beseitigung der Folgen von technischen und Naturkatastrophen,

unterstreichen die Notwendigkeit der intensiveren Ausweitung unternehmerischer Strukturen und die Förderung junger Unternehmer in Russland und Deutschland,

schlagen vor eine interaktive Arbeitsplattform zur Intensivierung der Zusammenarbeit, zum Erfahrungsaustausch und zu einer objektiven und rechtzeitigen Berichterstattung über die aktuellen Ereignisse in Deutschland und in Russland zu entwickeln,

äußern die Hoffnung, dass die Stimme der jungen Generation, die auf den folgenden Seiten dieses Dokumentes ausgedrückt ist, Gehör findet und ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Gestaltung deutsch-russischer Beziehungen wird.

I. Arbeitsgruppe „Zivilgesellschaft und Kirchen in Europa“

Thema: Traditionelle Werte in der heutigen Informationsgesellschaft

1. Problem: Stereotypen in den russisch-deutschen Beziehungen

Situation: Gegenwärtig wird die Existenz einer Vielzahl von Stereotypen in den gegenseitigen Beziehungen in beiden Gesellschaften bemerkt. Ein Teil dieser Stereotypen, darunter negative, ist durch unsere gemeinsame Geschichte hervorgerufen. Solche, häufig vereinfachte, Stereotypen werden von den Medien gestützt, was zu einer verzerrten Wahrnehmung der Wirklichkeit bei den Menschen führt. Der Hauptgrund der Entwicklung solcher Probleme wird von uns im Fehlen objektiver Kenntnisse über die Kulturen unserer Länder gesehen.

Ziel: Unterstützung der objektiven Wiedergabe des täglichen Lebens unserer Gesellschaften durch Kooperation russischer und deutscher Journalisten und Nachrichtenagenturen.

Empfehlungen: den Leitern der Arbeitsgruppe „Massenmedien“ des „Petersburger Dialogs“ und den Leitern von Nachrichtenagenturen Deutschlands und Russlands wird empfohlen, ein Projekt zur Schaffung einer Serie von Dokumentarfilmen über das Alltagsleben unserer Gesellschaften, Werte, Traditionen, Erwartungen der Einwohner Deutschlands und Russlands zu unterstützen. Das Projekt kann über eine Kooperation zwischen deutschen und russischen Fernsehsendern (ARD, ZDF und Pervij Kanal, Rossija) und jungen Journalisten, durch ein Team von Fachleuten aus beiden Ländern, umgesetzt werden. In der Folge kann das Projekt in einen gemeinsamen Fernsehsender umgewandelt werden.

Der Arbeitsgruppe „Massenmedien“ des „Petersburger Dialogs“, dem Projekt „To4ka Treff“ und jungen Journalisten aus Russland und Deutschland wird die Schaffung einer Internetplattform empfohlen, die Veröffentlichungen von Journalisten in Deutsch und Russisch über das Alltagsleben der Deutschen und der Russen zusammenfasst.

2. Problem: Migration und interkultureller Dialog

Situation: die Tatsache eines intensiven Zustroms an Migranten nach Deutschland und Russland berücksichtigend, verstehen wir, wie wichtig die Anpassung von Migranten in der Gesellschaft ist und begrüßen die Aktivierung des interkulturellen Dialogs. Dennoch verzeichnen wir eine nicht ausreichende Aufmerksamkeit, die dieser Frage auf der Ebene der Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands zuteilwird.

Ziel: ein konstruktiver interkultureller Dialog zwischen Deutschland und Russland soll auf dem Prinzip einer langfristigen sozialen Entwicklung mit dem Ziel der Bildung einer einheitlichen Zivilgesellschaft innerhalb beider Länder basieren.

Empfehlungen: den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, die Frage der Migration und der interkulturellen Interaktion in die Tagesordnung des Forums aufzunehmen und eine Arbeitsgruppe „Migration“ zu schaffen. Wir schlagen vor, im Rahmen der Arbeitsgruppe „Migration“ folgenden Fragen Aufmerksamkeit zu widmen: Entwicklung einer Plattform für den interkulturellen Dialog (Website, Konferenz), die gestattet, sich über Erfahrungen und Kompetenzen zur Umsetzung von Programmen zu Fragen der Migration und der interkulturellen Kommunikation auszutauschen; Schaffung eines Stipendiums für Migrantenkinder, das erlaubt, einen gleichen Zugang zur Schul- und Hochschulbildung und in Folge zu gleichen Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu gewährleisten; Einbeziehung von Migrantenfamilien in das politische Leben Deutschlands und Russlands; Durchführung einer Reihe von Kulturfestivals in Städten Deutschlands und Russlands, die miteinander durch das Thema des Zusammenwirkens der Kulturen der Migranten und der Titularnationen verbindet.

3. Problem: Fehlen des Zusammenwirkens von Kirche und Zivilgesellschaft

Situation: Einerseits bestehen in Russland und Deutschland mehrere religiöse Strömungen, andererseits sind die Rolle und der Platz der Kirche nicht abschließend definiert. Es ist notwendig, das Fehlen eines konstruktiven Zusammenwirkens zwischen der christlichen Kirche, der Zivilgesellschaft und den Anhängern anderer Religionen anzumerken. U.a.

weisen wir auf die Abwesenheit eines Dialogs zwischen den Arbeitsgruppen „Kirchen in Europa“ und „Zivilgesellschaft“ des Petersburger Dialogs hin.

Ziel: Unter Berücksichtigung, dass die Kirche ein Teil der Zivilgesellschaft Deutschlands und Russlands ist, halten wir es für notwendig, den offenen Dialog zwischen den Zivilgesellschaften und der Kirche zu aktualisieren.

Empfehlungen: es wird den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ und den Leitern der Arbeitsgruppen „Kirchen in Europa“ und „Zivilgesellschaft“ empfohlen, gemeinsame Veranstaltungen unter Einbeziehung von Vertretern verschiedener Religionen und der Zivilgesellschaft durchzuführen. Wir empfehlen, den Teilnehmerkreis der Arbeitsgruppe „Kirchen in Europa“ zu erweitern.

4. Problem: Stipendien und Schüleraustausch

Situation: wir bemerken das Fehlen spezieller Programme des längerfristigen Austausches für Schüler und Studenten Russlands und Deutschlands.

Ziel: Lenkung der Aufmerksamkeit auf längerfristige Programme und die Steigerung der Teilnehmerzahl solcher Programme, Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses zwischen jugendlichen Vertretern Deutschlands und Russlands.

Empfehlungen: den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, Aufmerksamkeit für dieses Problem auf höchster Ebene zu erwecken, die Entwicklung eines langfristigen Stipendiums zu unterstützen, einschließlich eines Praktikums von Studenten beider Staaten in staatlichen Behörden Deutschlands und Russlands.

II. Arbeitsgruppe „Medien“

Thema: Wahrnehmung Russlands und Deutschlands durch das Prisma der Medien

1. Problem: Verzerrte Vorstellung der russischen Bevölkerung über Deutschland und der deutschen Bevölkerung über Russland.

Situation: Ungeachtet des Bestehens einer bedeutenden Zahl von russischen Kultur- und Sprachzentren in Deutschland, bemerken wir ein unzureichendes Niveau der Popularisierung der russischen Sprache und Kultur bei der deutschen Jugend, eine unzureichende Einbeziehung der jungen Generation in die von den Zentren durchgeführten Veranstaltungen.

Ziel: Schaffung einer Plattform auf Grundlage des Prinzips der Offenheit. Gerade die Offenheit künftiger Kultur- und Sprachzentren für unterschiedliche Gruppen der Zivilgesellschaft und insbesondere für die Jugend kann eine Offenheit Russlands für die Einwohner Deutschlands demonstrieren.

Empfehlungen: wir bitten die Mitglieder der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“, Aufmerksamkeit für die Schaffung neuer Systeme von Kultur- und Sprachzentren zu erwecken, auf Grundlage derer folgende Projekte realisiert werden können:

- Coworking-Café als Ort der Begegnung der Jugend beider Länder sowie aller Interessenten. Die Atmosphäre der gemeinsamen Arbeit und des Austausches lädt zur interkulturellen Kommunikation ein. Ein Café mit russischer Küche wird als Rahmen für Jugendveranstaltungen, wie der eines Gesprächsclubs, Vorstellungen aktueller russischer und deutscher Filme mit Diskussion, Slams, Diskussionsclub usw. dienen.
- Schaffung einer modernen Website mit ständiger Aktualisierung aller Rubriken, guter Übersetzung in beide Sprachen, interaktiven Programmen.
- Öffentlichkeitsarbeit über soziale Netzwerke (Facebook, VKontakte u.a.)
- Schaffung eines Jugendtheaterstudios für Interessenten an der Erlernung der russischen Sprache. Das Theaterstudio erlaubt Deutschen, sich der russischen Sprache und Kultur in spielerischer Form zuzuwenden (Proben, Inszenierungen von Stücken).

- Durchführung thematischer Ratespiele („Scrabble“, „Was? Wann? Wo?“ und dergl.), die auf die Erhöhung der Effektivität des Erlernen der russischen Sprache, die Bereicherung des Wortschatzes ausgerichtet sind.
- Durchführung eines alljährlichen Festivals der russisch-deutschen Gegenwartskultur nach den Ergebnissen der Sommerschulen für Künstler, Designer, Architekten, Musiker, Schauspieler.
- Durchführung von Tagen der Freundschaft zwischen Russland und Deutschland. Als Datum bietet sich der 8. April als Tag der Eröffnung des ersten „Petersburger Dialogs“ im Jahre 2001 an.

2. Problem: Unzureichende Zahl gemeinsamer russisch-deutscher Projekte im Kulturbereich.

Situation: es wurde von uns eine unzureichende Zahl, in einigen Bereichen sogar ein Fehlen gemeinsamer russisch-deutscher Projekte im Kulturbereich festgestellt.

Ziel: Kooperation von Vertretern der kreativen Jugend beider Länder.

Empfehlungen:

1. Den Leitern der Arbeitsgruppe „Kultur“ wird empfohlen, die Möglichkeit der Durchführung interdisziplinärer Sommerschulen für die kreative Jugend Russlands und Deutschlands (Künstler, Designer, Architekten, Schauspieler, Musiker, Regisseure) zu prüfen.

Wir schlagen folgendes Konzept für die Sommerschulen vor:

- 1) Vorlesungsblocks mit geladenen Experten für Kunstgeschichte und künstlerische Techniken sowie für unterschiedliche Kunstgattungen;
- 2) Ausarbeitung und Umsetzung eines interdisziplinären Projekts und seine Vorstellung;
- 3) Kommunikation kreativer Personen.

Durchführungsort können alte Landhäuser in der russischen Provinz und Zentren für moderne Kunst beider Länder sein.

Als Hauptergebnis einer solchen Sommerschule sehen wir die Organisation eines Festivals der russisch-deutschen Kultur, auf dem die ganze Palette kreativer Projekte präsentiert vertreten sein wird. Das Festival kann auf der Fläche des og. Kultur- und Sprachzentrums realisiert werden.

2. Wir bitten die Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ bei der Vorbereitung und Herausgabe eines Sammelbands russischer und deutscher Jugendliteratur zu unterstützen.

Wir schlagen vor, dass junge Dichter, Übersetzer und Illustratoren Russlands und Deutschlands durch gemeinsame Anstrengungen einen Sammelband junger russischer und deutscher Dichtung schaffen.

Dieses Projekt kann im Rahmen des Jahres der russischen Sprache und Literatur in Deutschland und der deutschen Sprache und Literatur in Russland umgesetzt werden.

Das Projekt kann aus folgenden Phasen bestehen:

- einer Phase im Fernverfahren mit:
 - Bildung einer Expertengruppe unter Beteiligung von Vertretern Kulturschaffender beider Länder;
 - Ankündigung der Auswahl von Werken für einen Sammelband;
 - Auswahl von Autoren, Illustratoren und Übersetzern für die gemeinsame Arbeit durch die Expertengruppe;
 - Satz und Herausgabe des Sammelbands.
- einer Präsenzphase mit:
 - Durchführung von Autorenbegegnungen und Präsentation des Sammelbands;
 - Durchführung des ersten russisch-deutschen Poetry-Slams im Rahmen der Präsentation.

3. Problem: Einseitige Vorstellung des Russlandbilds in deutschen Medien und des Deutschlandbilds in russischen Medien.

Situation: wir weisen darauf hin, dass in der gegenwärtigen Phase Journalisten beider Länder verzernte Vorstellung über Russland und Deutschland haben, die durch bestehende Stereotypen gefestigt werden.

Ziel: Aktivierung der Zusammenarbeit zwischen Journalisten Russlands und Deutschlands für die Überwindung entstandener Stereotype und Schaffung objektiverer Vorstellung über beide Länder.

Empfehlungen: den Leitern der Arbeitsgruppe „Medien“ des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, die Möglichkeit der Durchführung folgender Maßnahmen zu erörtern:

- Pressereisen für junge Journalisten aus Deutschland und Russland, deren Themen sein können: Start-ups und russische Jungunternehmer, junge Wissenschaftler und junge Wissenschaft, Bildung;
- Organisation von Praktika für junge deutsche und russische Journalisten bei russischen und deutschen Medien, Gastvorlesungen praktizierender Journalisten beider Länder;
- Seminar für Journalisten für internationale Themen zur Medienethik, das erlaubt, einen gemeinsamen Kodex zur Medienethik zu erarbeiten;
- Organisation des Austausches von Kolumnisten beider Länder, was ermöglicht, Kommentare über russische Ereignisse aus deutscher Perspektive und umgekehrt zu verfassen.

III. Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Bildung, Zukunftswerkstatt“

Thema: Neue Möglichkeiten von Informationstechnologien. Freiheits- und Verantwortungsgrenzen

1. Problem: Fehlen von Eingewöhnungsmechanismen ausländischer Studenten in Universitäten Russlands und Deutschlands

Situation: Viele Studenten aus Deutschland sehen sich mit Eingewöhnungsproblemen beim Studienaufenthalt an russischen Universitäten konfrontiert. Mit denselben Problemen haben russische Studenten beim Studium an den Hochschulen Deutschland zu kämpfen. Das Problem der Eingewöhnung ausländischer Studenten wirkt sich negativ auf die Attraktivität eines Studiums an Universitäten unserer Länder aus.

Ziel: Verbesserung der Eingewöhnungsbedingungen von Studenten aus Russland in Deutschland für die Aktivierung der Programme zum Austausch zwischen den Hochschulen Russlands und Deutschlands.

Empfehlungen: den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, die Möglichkeit der Schaffung einer Plattform für die Eingewöhnung ausländischer Studenten an Universitäten Russlands und Deutschlands in Form eines Informationsportals zu prüfen. Dieses Portal kann drei Aspekte beleuchten:

1. Allgemeine Informationen über die Stadt und die Universität, in welcher ausländische Studenten studieren möchte;
2. Eine Datenbank von Tutoren, die ausländische Studenten in Alltags- und Studienangelegenheiten helfen können;
3. Eine Datenbank von Tandem-Sprachpartnern, d.h. von Personen, die bereit sind, bei der Erlernung der russischen und der deutschen Sprache zu helfen.

Diese Datenbanken können aus der Zahl der Personen zusammengestellt werden, die an den Universitäten arbeiten und studieren, in erster Linie derer, die bereits Erfahrung im Auslandstudium haben.

2. Problem: Notwendigkeit der Schaffung eines gegenseitigen offenen Zugangs für Studenten und Wissenschaftler von Partneruniversitäten Russlands und Deutschlands zu elektronischen Bibliotheken.

Situation: ungeachtet der Partnerschaft zwischen russischen und deutschen Hochschulen, bleibt der Zugang für Studenten und Wissenschaftler der Partneruniversität zur elektronischen Bibliothek der anderen Seiten verschlossen.

Ziel: Gewährleistung der Möglichkeit, mit den Beständen der elektronischen Bibliothek der Partnerhochschule durch Fernzugriff zu arbeiten.

Empfehlungen: den Leitern der Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Bildung“ und den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, den Abschluss von Vereinbarungen über den gegenseitigen Zugang zu Materialien elektronischer Bibliotheken russischer und deutscher Universitäten, die Partnerprogramme umsetzen, zu initiieren.

3. Problem: Notwendigkeit der Richtung gemeinsamer Anstrengungen auf Fragen der Zusammenarbeit im Bereich der Verhinderung und Beseitigung der Folgen von Natur- und technischen Katastrophen.

Situation: gegenwärtig besteht ein akutes Problem mit der Erhöhung der Bevölkerungsdichte der Erde und der Zahl von Naturkatastrophen. Eine immer größere Zahl von Menschen unterzieht sich der Gefahr von Naturgewalten. Gleichzeitig erlaubt der heutige Stand der Wissenschaftspartnerschaft Russlands und Deutschland nicht, neue Technologien der Information und Warnung effektiv zu entwickeln, die die negativen Auswirkungen von Katastrophen auf Leben, Gesundheit und Hab und Gut des Menschen verringern könnten. Die Aktualität dieses Themas wird durch die Überschwemmung im Sommer 2013 in Russland und Deutschland diktiert.

Ziel: Verstärkung der akademischen Zusammenarbeit und Austausch von Forschungsergebnissen im Bereich der Entwicklung innovativer komplexer Systeme zur Alarmierung der Bevölkerung und Vorhersage von Katastrophen Russlands und Deutschlands.

Empfehlungen: es wird den Leitern der Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Bildung“ des „Petersburger Dialogs“ empfohlen, die Möglichkeit der Zusammenarbeit in diesem Bereich auf Basis des, von der St. Petersburger nationalen Forschungsuniversität für Informationstechnologien, Feinmechanik und Optik (ITMO) zu schaffenden, Projektes zur Entwicklung eines intelligenten Systems der personalisierten Information der Bevölkerung in Katastrophenfällen zu prüfen. Dies würde der russischen Seite erlauben, die Erfahrung im Bereich der Erforschung von Katastrophen, insbesondere der sozialen Modellbildung, zu übernehmen. Die deutsche Seite ihrerseits könnte die einzigartige Infrastruktur (Plattform für Hochleistungsberechnungen) und Entwicklungen im Bereich der Anwendung von Methoden der Modellbildung bei Anlage von personalisierten Systemen der Unterstützung der Entscheidungsfindung in Katastrophenfällen nutzen.

IV. Arbeitsgruppe „Politik und Wirtschaft“

Thema: Neustart in den russisch-deutschen Beziehungen

1. **Problem: Notwendigkeit der Lenkung der Aufmerksamkeit der Zivilgesellschaften Russlands und Deutschland auf die um Syrien entstandene Situation.**

Situation: die Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Politik“ des Jugendforums des „Petersburger Dialogs“ unterstützen die Politik der Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen und sind über die Situation in Syrien zutiefst besorgt. Es wird für nötig befunden, die Erörterung dieses Problems auf der Ebene der Zivilgesellschaften Russlands und Deutschlands im Rahmen des „Petersburger Dialogs“ zu aktivieren.

Ziel: Ausarbeitung eines Vorschlags zur friedlichen Regulierung des Syrien-Konfliktes.

Empfehlungen: die Resolution S/2013/575 berücksichtigend und das Recht auf Selbstbestimmung des syrischen Volkes unterstützend, wird den Leitern der Arbeitsgruppe „Politik“ des „Petersburger Dialogs“ empfohlen, diese Frage zu erörtern und eine gemeinsame Position der russischen und deutschen Jugend den entsprechenden Regierungen im Vorfeld der Genf-2-Konferenz zu übermitteln.

2. **Problem: unzureichende Entwicklung gemeinsamer Projekte zwischen Russland und Deutschland auf der Ebene von kleinerer und mittlerer Unternehmen.**

Ziel: Verbesserung des Systems der Zusammenarbeit kleinerer und mittlerer Unternehmen, Umsetzung gemeinsamer Projekte, Entwicklung der wirtschaftlichen Verbindungen Deutschlands und Russlands.

Empfehlungen: es wird den Mitgliedern der Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ empfohlen, die Möglichkeit der Schaffung einer Informationsplattform zu prüfen, die Informationen politischer und

wirtschaftlicher Art, Angaben über die Gesetze, Regionen und ihr Investitionspotential, Einreise- und Aufenthaltsvorschriften sowie Informationen über Besonderheiten des Geschäftes mit ausländischen Vertragspartnern enthält. Wir halten die Veröffentlichung von Informationen über Seminare und zusätzliche Schulungsprogramme für zweckmäßig.

3. **Problem: Notwendigkeit der Vereinfachung der Visumpflicht zwischen Russland und der Europäischen Union**

Situation: die Visumpflicht behindert unter anderem die Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen. Die Abschaffung der Visumpflicht kann der Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen, insbesondere im Bereich des Tourismus, der Bildung, der Unterhaltung und internationalen Zusammenarbeit usw. einen neuen Impuls geben.

Ziel: Vereinfachung des Vorgang der Visumerteilung und im Endeffekt Abschaffung der Visumpflicht zwischen Russland und Deutschland.

Empfehlungen: den Mitgliedern des Koordinationsausschüsse des „Petersburger Dialogs“ wird empfohlen, die Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen den Regierungen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland über die gegenseitige Abschaffung von Visa für Kurzreisen von Bürgern in beide Länder mit einer Dauer von 7 Tagen zu initiieren.